

7. Zur internationalen Handschriftenkatalogisierung

7.1. Textkataloge

BABCOCK – Im 1987 erschienenen zweiten Band des Katalogs der Handschriften der Beinecke Rare Book and Manuscript Library der Yale University (New Haven, CT) wurden die Fragmentsammlungen mit den Signaturen Ms. 481 bis Ms. 485 für einen späteren Band ausgespart¹⁵. Dieses Versprechen wird mit dem vorliegenden Band in eindrucksvoller Weise eingelöst. Es handelt sich ausschließlich um diese fünf Signaturen; andere Fragmente unter anderen Signaturen werden im fortlaufenden Katalogprojekt erfaßt. Bei diesen mehrere hundert Stücke umfassenden Einzelsignaturen war dies aus nachvollziehbaren Gründen nicht möglich. Unter den Provenienzen finden sich neben Lambach auch zweimal Fulda (481.7 aus dem 9. und 481.45 aus dem 11. Jahrhundert). Die ältesten Stücke sind 481.1 (Italien, 7. Jahrhundert) und 481.2 (8. Jahrhundert, Schriftheimat Luxeuil). Allein aus dem 9. Jahrhundert stammen 11 Fragmente, aus dem 10. Jahrhundert weitere 11. Die Beschreibungen sind textorientiert, ausführlich und präzise – mit einem Wort: vorbildlich. Neben dem opulenten Abbildungsteil kann man auch die Internet-Datenbank der Bibliothek konsultieren, die auch aus den Fragmentbeständen gute Farbabbildungen liefert¹⁶.

BERTELLI, Firenze – Die Einleitung befaßt sich intensiv mit der Paläographie der Handschriften und bringt auch zahlreiche (allerdings miserabel reproduzierte) Bildbeispiele. Der Katalog selbst folgt in seiner Anlage den einzelnen Fondi der Florentiner Nationalbibliothek. Wir finden unter den frühen nationalsprachlichen Autoren selbstverständlich Dante und zahlreiche Humanisten, aber auch Marco Polo sowie zeitgenössische Klassikerübersetzungen aus dem Lateinischen und Griechischen. Hervorgehoben sei ein italienischer Martinus Polonus aus dem 2. Viertel des 14. Jahrhunderts (Magl. XXII. 28 = Nr. 84, S. 137). Der eigentliche Katalog endet auf S. 176, es folgen 90 Seiten Bibliographie, Register und Konkordanzen sowie 159 Tafeln.

BERTELLI, Province – Nach einer kurzen Vorstellung der einzelnen Bibliotheken und ihrer Bestände folgt der 96 Nummern umfassende Katalog (S. 33-85). Wir sehen typische spätmittelalterliche Streubestände vor uns, zu denen auch eine stattliche Reihe von Liturgica zählt. 8 farbige und 105 ganzseitige SW-Tafeln bieten einen plastischeren Eindruck der Handschriften.

15) Vgl. Barbara A. SHAILOR: Catalogue of Medieval and Renaissance manuscripts in the Beinecke Rare Book and Manuscript Library, Yale University. Vol. II (Medieval and Renaissance texts and studies 48, 1987) S. 459: „will be published separately“.

16) <http://beinecke.library.yale.edu/dl_crosscollex/SearchExecXC.asp>.